



## Liebes Tagebuch...

„Wissen macht Ah!“ heißt eine Fernsehshow für kleine Klugsch... - äh, pardon - für Kinder, die penetrant alles besser wissen als ihre Eltern und das auch gerne vorführen, möglichst vor Publikum. Aber Nichtwissen ist oft viel lustiger. Nichtwissen macht sozusagen Ahaahaha!!!

Nehmen wir zum Beispiel mich. Vor ein paar Wochen stand in einem Eschweiler Supermarkt und musste mich am Regal festhalten vor Lachen. Weil ich das Kleingedruckte auf einem Beutel gerösteter „Erdnüsse im Teigmantel“ gelesen hatte. Und da stand wörtlich: „Produkt kann Spuren von Nüssen enthalten“. Nee, was hab ich mich amüsiert. Unter dem Teigmantel: spurenweise Nüsse!

Das war eindeutig ein Fall von Lachen aus Unwissenheit. Ich habe nämlich im Lexikon nachgeschaut. Und siehe da: Erdnüsse sind gar keine Nüsse! Nein! Erdnüsse sind Hülsenfrüchte, so ähnlich wie Erbsen und Bohnen. Also bitte beim Lesen des Kleingedruckten im Supermarkt das Lachen einstellen. Schade.

Nachtrag: Das war vor ein paar Wochen. Gestern schaute ich noch einmal auf die Rückseite eines Geröstete-Erdnüsse-Beutels. Diesmal stand dort: „Kann Spuren von ANDEREN Nüssen enthalten“. Offenbar war ich nicht der Einzige, der herzlich gelacht hat.

Friedhelm  
Ebbecke-Bückendorf

## KURZ NOTIERT

### Kostenlose Betreuung bei den Hausaufgaben

**Eschweiler.** Der Verein Helfen statt Reden bietet für Kinder bis zum 8. Schuljahr aus sozial schwachen Familien kostenlose Hausaufgabenbetreuung an. Die Betreuung findet nach Absprache täglich statt. Es werden noch dringend ehrenamtliche Helfer gesucht, die sich bei der Arbeit von Helfen statt Reden einbringen.

### Vergnügliche Texte von der Insel

**Eschweiler.** „Very british...“ heißt das Motto des vergnüglichen Leseabends von Shakespeare bis Douglas Adams mit Biggi Müller und Jörg Drescher am Mittwoch, 29. April: ab 20 Uhr im Culture-Café an der Neustraße 50.

## ES FREUT UNS...

...dass eine 8. Klasse der Liebfrauenkirche bei einem Wettbewerb des Bundesverbandes der deutschen Industrie (BDI) den 5. Platz belegt hat, wie uns der BDI mitteilt. Näheres in einer unserer nächsten Ausgaben.

## ES ÄRGERT UNS...

...dass die neuen Tempo-runder-Schwellen auf der Hehlrath-er Straße Fahrern tiefergelegter Karossen Gänsehaut bereiten.

Haben auch Sie etwas, das Sie freut oder ärgert? Rufen Sie an (☎ 555 49 30), faxen Sie (555 49 49) oder schreiben Sie uns - Kontaktadressen siehe unten!

## KONTAKT

**ESCHWEILER ZEITUNG**  
Lokalredaktion:  
Englertstraße 18, 52249 Eschweiler,  
Tel. 02403/555 49 - 30, Fax 02403/555 49 - 49.  
e-Mail:  
lokales-eschweiler@zeitungsverlag-aachen.de  
Erich Behrendt (verantwortlich), Silvia Kurth,  
Rudolf Müller, Patrick Nowicki.  
Leserservice: 0180 1001 400  
Anzeigen Geschäftskunden:  
Hartmut Alef 02403/555 49 21  
Servicestelle:  
alkauf Foto Eschweiler:  
Markt 32, 52249 Eschweiler.  
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.30 bis 19.00 Uhr, Sa. 9.00 bis 16.00 Uhr.

# Wirtschaftsenglisch auf Bundesliganiveau

20 Schüler des Städtischen Gymnasiums erhalten Zertifikate der anerkannten „London Chamber of Commerce and Industry“

**Eschweiler.** Melina Kreutz hat einen Traum. Nach dem Abitur möchte die Schülerin des Städtischen Gymnasiums Eschweiler studieren. Am liebsten Medizin, und das Ganze möglichst im Ausland. In Australien war sie bereits ein Dreivierteljahr lang als Austauschschülerin. Wenn es nach ihr ging, könnte es ruhig wieder auf die andere Seite der Erdballs gehen. Mit dem Zertifikat, das sie nun ebenso wie 19 ihrer Mitschüler in den Händen hält, rückt der Traum einen Schritt näher.

Melina Kreutz hat ein gutes halbes Jahr auf die Zähne gebissen, um den Zusatzkurs „Wirtschaftsenglisch“ an ihrer Schule zu besuchen. Einmal die Woche lernte sie zusammen mit den anderen und Lehrerin Birgit Vaupel für das große Ziel. Melina strebte, wie ein



Die Urkunde als Beleg: Wirtschaftsenglisch ist für diese Schüler des Städtischen Gymnasiums kein Problem mehr.

Foto: Stefan Herrmann

## 20 Schüler klopfen an die Wirtschaftspforte

**Die Absolventen des Levels 1:** Simone Hesse, Stephan Linnartz, Johannes Marius Kleutgens, Zita Schill, Moritz Volk.

**Eine Stufe höher** bereits der Abschluss von Irene Bückendorf, André Daun, Jasmin Dederichs, Gina Dohmen, Johnson Loh, Marco Schopen und Rick van Dongen (Level 2).

**Die Prüfung** in Wirtschaftsenglisch Level 3 schlossen erfolgreich ab: Didare Aydin, Jens Dovern, Kristina Eichberg, Yasemin Gülisik, Melina Kreutz, Laura Nobis, Nadeschda Sabeti und Marc Schulze.

Drittel des ganzen Kurses, gleich nach der Qualifikation in Level 3. „Das ist schon Managerniveau und erfordert besondere Kenntnisse, deren Erwerb sehr viel Arbeit voraussetzt“, lobt die Oberstudienrätin den Fleiß ihrer Pennäler bei der Übergabe der Zertifikate.

Schulleiter Ulrich Reinartz sucht den anschaulichen Vergleich der Einstufung in Level 1, 2 und 3 (siehe Box) mit dem Fußballsport. „Dort gibt es Regional-, 2. und 1. Bundesliga“, so Reinartz. „Darüber kommt dann nur noch die Champions-League!“

Seit sieben Jahren bietet das Gymnasium Schülern an, das Zertifikat der „London Chamber of

Commerce and Industry“ (LCCI) zu erwerben. Jene Zusatzqualifikation in Englisch kann für die jetzigen Neunt- bis Zwölftklässler in Zukunft Gold wert sein. Und eine Menge Zeit ersparen.

„Ich habe mich bereits erkundigt, dass ich aufgrund meines Level-1-Zertifikates für ein Auslandsstudium keinen sonst üblichen TOEFL-Test machen muss“, freut sich Melina Kreutz, so bereits die Hürde des schwierigen „Test of English as a Foreign Language“ steht, übersprungen zu haben. „Allein mit dem zusätzlichen Wortschatz, den wir nun erlernt haben, öffnen sich uns Tür und Tor“, ergänzt Neuntklässler Johan-

nes Marius Walther Kleutgens weit blickend.

Die LCCI International Qualifications werden von Arbeitgeber, Regierungen und Universitäten auf der ganzen Welt anerkannt und geschätzt. Sogar die Stiftung Warentest attestiert dem Zertifikat in Wirtschaftsenglisch von der Londoner Handelskammer (vergleichbar mit unserer Industrie- und Handelskammer) einen hohen Qualitätsstandard: „Er ist berufsbezogen und international anerkannt“, urteilt das Fachblatt.

„Je mehr man an sprachlichen Fertigkeiten mitnimmt, desto leichter gelingt der berufliche Einstieg“, weiß Ulrich Reinartz, des-

sen Sohn in London arbeitet, wie wichtig der Faktor „Sprache“ bei einer Bewerbung im Ausland ist.

Für die Schüler, die sich für den enormen Einsatz ihrer Lehrerin Birgit Vaupel mit einem Blumenstrauß bedanken, hat nun die Zeit der harten Paukerei (vorerst) ein Ende. „Das Zertifikat in den Händen zu halten ist schon ein Lohn für die ganze Arbeit“, sagt eine sichtlich zufriedene Laura Nobis. Melina Kreutz ist mit ihren Gedanken allerdings schon ein wenig weiter. „Ich habe mir bereits einige Universitäten während meines Aufenthalts in Australien angeschaut“, verrät die ambitionierte Schülerin. (sh)

# Ein Stück Paradies feiert in der Indestadt den 100. Geburtstag

Matinee des Fördervereins Stadtbücherei im Talbahnhof. Amüsante Lesungen.

**Eschweiler.** „In Bibliotheken fühlt man sich wie in der Gegenwart eines großen Kapitals, das geräuschlos unberechenbare Zinsen spendet.“ Wie die berühmte Faust aufs Auge passt die Aussage, die von einem Mann getätigt wurde, der trotz seiner Weitsicht keine Vorstellung zu internationalen Finanz- und Wirtschaftskrisen der heutigen Zeit hatte. Johann Wolfgang Goethe bemerkte bereits vor rund 200 Jahren treffend, wie wertvoll das Wissen der Bücher für die Menschen sein kann. Eschweilers Bibliothek, die Stadtbücherei im Rathaus, feiert in diesen Tagen ihr 100-jähriges Bestehen.

Im Rahmen einer Matinee im Kulturzentrum Talbahnhof feierten nun Mitarbeiter, Freunde und Gönner den stolzen Geburtstag. Es ist mehr als die bloße Anzahl und Vielfalt an Medien - denn längst gibt es neben dem gedruckten Wort auch CDs, DVDs und Videos in den Regalen -, die eine Bücherei ausmacht. Sie ist für jeden da, zum Zeitvertreib, zur Unterhaltung, aber selbstverständlich auch zur Fortbildung, zum Erkenntnisgewinn. Eschweilers Stadtbücherei ist für die Bevölkerung eine Quelle des Wissens. Und das soll auch so bleiben. „Ich bin mir sicher, dass wir weitere Ge-

burtsstage feiern werden. Die Stadtbücherei gehört zu Eschweiler wie die Inde“, versprach Bürgermeister Rudi Bertram politische Rückendeckung auch in schweren Zeiten für die freiwillige, aber wichtige Leistung einer Kommune.

Eschweilers Verwaltungschef hatte zusammen mit dem Förderverein der Stadtbücherei geladen. Dessen Vorsitzender, Horst

## „Die Stadtbücherei gehört zu Eschweiler wie die Inde!“

RUDI BERTRAM,  
BÜRGERMEISTER

Schmidt, bedankte sich nicht nur bei den vielen Unterstützern, die seit 1995 dazu beitragen, das „schönste Wohnzimmer unserer Stadt“ zu erhalten. „Wir wollen eine 100 Jahre junge Dame hochleben lassen, die wie unsere Heimatstadt immer in Bewegung war und ist“, ging Schmidt in seinen einleitenden Worten kurz auf die Geschichte der Stadtbücherei ein, die 1909 auf Betreiben des damaligen Bürgermeisters Dr. Ludwig Carbyn als „Volksbibliothek und öffentliche Lesehalle“ an der Kaiserstraße ihren Lauf nahm.

Ein Jahrhundert später hat die „junge Dame“ Stadtbücherei nichts an ihrer Vitalität verloren. Denn ihre Essenz ist zeitlos und voller Kraft und Fantasie: das Buch. Wie unterschiedlich, geistreich, humorvoll und unterhaltsam das geschriebene Wort sein kann, bewiesen drei Lesepaten mit amüsanten Texten.

Walter Danz begrüßte die zahlreichen Gäste mit Heinz Erhardts „Versuch einer Conférence“. Der Witz verpackt im geschliffenen Wort, und trotzdem stets den Schalk im Nacken, das ist es, was einen der berühmtesten deutschen Humoristen, der in diesem Jahr ebenfalls 100 Jahre alt geworden wäre, ausgemacht hat. Und immer noch ausmacht, wie Danz' Vortrag bewies.

Ebenso pointiert Umberto Ecos satirischer Leitfadentext, wie eine öffentliche Bibliothek zu organisieren sei. Nicht nur Eschweilers Leiterin der Stadtbücherei, Christine Rohe, musste schmunzeln, als Gustl Schreurs Ecos 8. Gebot vorlas: „Der Bibliothekar muss den Leser und Ausleiher stets als seinen Feind betrachten.“ Eine Handlungsmaxime, die in der Indestadt in keinsten Weise umgesetzt wird. Den Abschluss bildete Jörg Dreschers Ausflug in einen Klassiker der Jugend- und Erwachsenenliteratur: Mit einem Auszug aus Mark Twains „Huckleberry Finn“ entführte der Buchhändler die Zuhörer in die spannende Welt von Tom Sawyer und seinen



Ein Prosit auf 100 Jahre Stadtbücherei: Der Förderverein feierte den runden Geburtstag im Eschweiler Talbahnhof. Fotos: Stefan Herrmann

Freunden.

Es waren gelungene, weil abwechslungsreiche zwei Stunden, die der Förderverein Stadtbücherei seinen Gästen präsentierte. Musikalisch begleitet vom Pianisten Jürgen Schumacher, blieb ebenso reichlich Zeit zum ungezwungenen Gespräch. Und mit einigen einleitenden Worten auf Eischwiele Platt lud Leo Braun vom Arbeitskreis Mundart des Geschichtsvereins die „Geburtstagsgesellschaft“ schließlich zu einer

kulinarischen Runde entlang des Buffets ein.

Leidenschaftliche Literaten, wie es der 1986 verstorbene Jorge Luis Borges einer war, stillen ihren (Wissens-)Hunger dagegen weiterhin mit guten Büchern: „Ich habe mir das Paradies immer als eine Art Bibliothek vorgestellt“, sagte der argentinische Schriftsteller einst. Ein Stück davon steht auch in der Indestadt, und zwar in der Stadtbücherei direkt am Rathaus. (sh)



Begleitete den lockeren Matinee-Plausch: Pianist Jürgen Schumacher.

## Ein Lesezeichen zum Jubiläum

Die Stadtbücherei hat ein aufklappbares Lesezeichen zum 100-jährigen Bestehen herausgebracht. Auf der Innenseite lernen Leser etwas über die bewegte Geschichte der indestädtischen Bibliothek von den Anfängen bis zur Gegenwart. Das aufwändig gestaltete Lesezeichen ist einer Auflage von 10 000 Stück erschienen und liegt kostenlos in der Stadtbücherei sowie im Eschweiler Buchhandel aus.



Präsentierte Ecos satirischen Blick auf eine Bibliothek: Gustl Schreurs.